

Volles Haus beim Champ-Talk mit Dominique Barbier

Am 29. Juni 2010 fand der Champ-Talk in Zusammenarbeit mit der Pferdefuttermarke Champ (einer Marke der HaGe Kiel), dem Herrenhaus Borghorst und mit freundlicher Unterstützung von Peer Span Einstreu und Heine Delikatessen statt. Dominique Barbier, weltbekannter Ausbilder und Bestsellerautor referierte über „Wege zur Leichtigkeit in der klassischen Dressur“. Auf dem einzigartigen Gelände des Herrenhauses Borghorst bei Caroline Hatlapa trafen sich Dienstagabend über 100 begeisterte Zuhörer.

Dominique Barbier ist in Frankreich geboren und lebt nun in Kalifornien. Er reitet seit frühester Jugend und ist erfolgreich bis in die hohen Klassen der Dressur. Berühmte internationale Reitmeister haben ihn und seine Auffassung von Pferdeausbildung nachhaltig geprägt. Sein Buch „Dressage Training Companion“ erschien 2005 und landete auf Platz eins der Bestsellerlisten unter den Neuerscheinungen. Inzwischen ist das Werk das Handbuch der Wahl für tausende von Reitern aller Disziplinen auf allen Levels in der ganzen Welt.



Der Abend startete mit einem gemeinsamen Essen im Garten oder im stilvoll eingerichteten Herrenhaus. Um 20 Uhr begrüßten dann Maike Thiel (HaGe Kiel, Marketingleiterin Champ) und Caroline Hatlapa (Herrenhaus Borghorst) die Gäste. Gerd Heuschmann, der international anerkannte und geschätzte Tierarzt, Ausbilder und Reiter kündigte dann Dominique Barbier an.

Barbiers besondere Art mit dem Pferd in Kontakt zu treten prägte den Vortrag und die Diskussion des Abends. So empfiehlt er beispielsweise jeden Tag vor den Reiten zu longieren und Bodenarbeit zu machen, als eine Art Ritual an das das Pferd sich gewöhnen kann. Immer wieder stellt Barbier dabei in den Vordergrund, dass die Stimmung oder die mentale Einstellung des Pferds grundlegend für die Arbeit ist. Seiner Meinung nach will jedes Pferd arbeiten. Er vergleicht das Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter gern mit einem Tanz bei dem jeder Tänzer sein bestes gibt und jeder versuchen muss seinen Gegenüber möglichst wenig zu stören. Großen Diskussionsbedarf gab es besonders in der Zügelanlehnung bzw. der nicht gezeigten Anlehnung. Entgegen der allgemeinen Reitlehre möchte Barbier dem Pferd in der gewünschten Position möglichst viel Freiheit geben. „Mein Ziel ist es, dass das Pferd unter mir piaffiert ohne, dass ich an meinen Sitz oder an meinen Schenkel denke und ohne, dass ich die Zügel in der Hand habe“ beschrieb er seine Einstellung.



Eine besondere Note bekam der Vortrag auch, weil er von Gerd Heuschmann aus dem englischen übersetzt wurde. Heuschmann half zudem bei speziellen Fragen und stand natürlich auch selber gern für Fragen offen.



Im Anschluss an den eineinhalb stündigen Vortrag bot sich für die Zuhörer die Chance ein persönliches Gespräch mit Dominique Barbier oder Gerd Heuschmann zu suchen und sich ein Autogramm auf Barbiers neustem Buch zu holen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, die Organisatoren sind begeistert. „Irgendwie haben wir ein glückliches Händchen bei der Wahl unserer Referenten“ so Maike Thieler über das große Interesse. Auch in Zukunft wird es, so die Veranstalter, zu unterschiedlichen Themen aus der Pferdewelt weitere Veranstaltungen geben.